# Kommentar des Stadtelternbeirats Maintal zum Haushaltsentwurf 2025/2026

Die Kinderbetreuung ist eine zentrale Säule der Bildungs- und Sozialpolitik. Die im Haushaltsentwurf vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, Fachkräftegewinnung und Verlässlichkeit sind entscheidend, um sowohl den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz als auch die Bedürfnisse der Familien und ErzieherInnen in Maintal gleichermaßen zu erfüllen.

**Qualität der Kinderbetreuung im Haushaltsentwurf**

Der Stadtelternbeirat unterstützt die verschiedenen im Produktbereich IV genannten Ziele der Fachdienste ausdrücklich, mit denen die Qualität der Kinderbetreuung erhalten und verbessert werden soll.

Die Qualität wirkt nicht nur in Richtung der Kinder und Familien, sondern vielseitig stabilisierend auf das gesamte System der Kinderbetreuung in Maintal. Für die pädagogischen Fachkräfte ist eine den eigenen Ansprüchen genügende Qualität eine Grundvoraussetzung, um sich langfristig für die Arbeit in Maintaler Kitas und gegen einen Jobwechsel zu entscheiden.

Besonders positiv hervorheben möchten wir im Sinne unserer Kinder, dass der Qualitätsaspekt nicht nur punktuell für die Kindertageseinrichtungen selbst betrachtet wird, sondern dass auch ein reibungsloser Übergang hin zur Grundschule als Ziel definiert wird. Mit solchen Schwerpunktsetzungen werden die Kinder und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt!  
Die damit zusammenhängenden Maßnahmen, (1.) Kitas zu Familienzentren weiterzuentwickeln und (2.) Projekte zum Grundschulübergang in den Stadtteilen durchzuführen, begrüßen wir sehr.

**Personalgewinnung im Haushaltsentwurf**

Der effektivste Weg zur Schaffung der benötigten Betreuungsplätze im Kita-Bereich ist die Gewinnung von Fachkräften. Der Stadtelternbeirat unterstützt die definierten Maßnahmen (Ausbildung von Fachkräften, Werbung für Maintal als attraktiven Arbeitgeber, Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland) ausdrücklich. Die Aktivitäten in der Position der Ausbildungsbeauftragten gebündelt zu betreuen ist für uns aufgrund der strategischen Bedeutung und organisatorischen Komplexität nachvollziehbar und sinnvoll.

Der Stadtelternbeirat weist darauf hin, dass (1.) Verlässlichkeit bei der Weiterentwicklung des hohen Qualitätsstandards und (2.) Einstiegschancen in attraktive Vollzeitstellen für externe BewerberInnen wichtig sind, die Stadt Maintal als Arbeitgeber in Betracht zu ziehen.  
Der vorliegende Haushaltsentwurf sendet hier mit der Schaffung von 10 Vollzeitstellen in der Besoldungsstufe EG 8b die richtigen Signale.

**Kosten des Produktbereichs**

Als Stadtelternbeirat können wir uns nur wünschen, dass der Haushaltsentwurf in Bezug auf den Produktbereich IV mit möglichst wenigen Änderungen beschlossen wird. Hierzu noch einige Anmerkungen, da der Produktbereich in Zeiten engerer finanzieller Spielräume sicherlich auch auf sein Einsparpotential hin untersucht werden wird.

1. Der Haushaltsentwurf listet einige finanzielle Fakten zur Kostensituation für einen Betreuungsplatz auf. Hier wird allerdings nur der Aspekt der Ausgaben für Betreuungsplätze beleuchtet.

Wenn schon keine Kennzahl zum verbleibenden Dunkelfeld entwickelt werden kann, sollten mindestens die Leserinnen und Leser hier auch folgende (mehr effekt-orientierte) Perspektiven einnehmen:

* + Wieviel tragen die Arbeitsplätze der Eltern durchschnittlich zum allgemeinen Steueraufkommen bei?
  + Wie viele Maintaler Krankenpfleger, Lehrerinnen, Erzieher können ihre Arbeit dank Kitabetreuung wahrnehmen?
  + Wie teuer ist es, fehlende Vorläuferfertigkeiten von Kindern erst nach Schulstart aufholen zu müssen?

Die beispielhaften Fragen weisen auf die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz von qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung hin.

1. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz gilt bereits seit mehr als zehn Jahren und der Rechtsanspruch auf einen Hortplatz entsteht ab August 2026. Jede Veränderung, Handlung oder Unterlassung, die Kinder ohne Betreuungsmöglichkeit zurücklässt, führt zu einem ganz konkreten Rechtsrisiko, das die öffentliche Hand tragen muss.   
   Die Zahl der Kinder ohne Betreuungsplatz liegt in Maintal derzeit bei >100 Kindern. Gerade bei Kindern im Vorschulalter wird ein reibungsloser Start in die Grundschulzeit dadurch gefährdet.
2. Auch wenn der Rechtsanspruch für einen Kita-Platz nach geltender Rechtsprechung formal bei ca. 6 Stunden/Tag erfüllt ist, möchte der Stadtelternbeirat darauf hinweisen, dass die Bedürfnisse von Eltern in Schichtarbeit und von Alleinerziehenden in Zukunft nicht übergangen werden dürfen. Diese Gruppen benötigen einen gesicherten Zugang zu Früh- und/oder Spätbetreuung (also z.B. ab 7 Uhr oder bis 17 Uhr), um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Wir möchten als Stadtelternbeirat solidarisch mit allen Eltern in den systemrelevanten Berufen sein und lehnen Kürzungen ohne die vorherige Prüfung der Bedarfe der Eltern und ohne vorherige Prüfung der organisatorischen Möglichkeiten der Einrichtungen ab.
3. Alle Bausteine des Maintaler Kinderbetreuungsmodells wurden über viele Jahre aufeinander abgestimmt. Bei der vorherrschenden Konkurrenz der benachbarten Kommunen um pädagogische Fachkräfte führen erlebte Unsicherheiten schnell zu einem realen Verlust von Betreuungskapazität in Maintal.   
   Der Stadtelternbeirat möchte in diesem Zusammenhang an das Engagement zum Erhalt des Jahresarbeitszeitmodells im Zuge der Haushaltseinbringung 2023 erinnern und bittet alle Beteiligten, Änderungsvorschläge eben nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel zu betrachten und zu beraten. Die frühzeitige Einbeziehung und Beteiligung von Kita-Leitungen, den Beschäftigten und der Elternschaft sehen wir dabei als notwendige Bedingung für erfolgreiche Veränderungen.

Gute Kinderbetreuung macht Kinder dafür bereit, im Leben ihren richtigen Weg zu finden. Lassen Sie uns weiter die Weichen dafür stellen, den Maintaler Kindern hierfür die besten Voraussetzungen zu bieten.